

Urkunde Nr. 480 bis 489

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lib an die burg ze Rotenburg vnd keinen füter haber; wâr aber einer vff den hōfen gefessen, der des von Arburg | eigen wâr oder ein andren Herren oder gotzhu-, der solt der ftür vnd des fütters öch ledig sin. Vnd sint dis die, die dar vmb gefch- | worn vnd geseit hand: Bertschy Halter, Rûdy Halter, Heini Suter, Jenny Thoman, Welty von Obrenhof, Rûdy Bifing, Klein Heini von Pfaff- | wil, Dietschy Hochkram, Bûrgy Bifing, Welty von Metlen vnd ander lûten vil. Vnd des zû einem vrkund fûr kûnftig ftöß vnd gebresten | vnd durch bett willen der vorgenanten Her Rûdolfs vnd Junkher Lûtoltz von Arburg henk ich min Ingesigel an disen brief von heiffenz | wegen mins Herren Her Hermans von Landenberg, landvogtz, der geben ist an fritag nach sant Martis tag In dem Jar, da man zalt | von Cristus geburt drûzehenhunder Jar, darnach in dem sechß vnd viertzgoften Jar.

An der Urkunde hängt wohl erhalten das Rundsiegel, das im gespaltenen Schild den halben Adler und drei Balken zeigt. Inschrift: † S' ANDREE MINIST. DE ROTENBURG.

Vgl. Estermann, Geschichte der Ruralkapitels Hochdorf 73, Argovia XXIX, 147.

Nr. 480.

1346.

Die Grafen von Habsburg vergeben an das Stift Münster ein 35 Loth schweres silbernes Schiffchen mit der Legende: Bero comes de Lenzburg, fundator ecclesie B.

Estermann: Die Stiftskirche und ihre Kultgegenstände 41—42; und.: Die Gründungslegende des Stiftes Bero Münster, Luzern, 1905, S. 7.

1346—1347.

Kellerbuch und Kammerbuch des Stiftes, siehe Geschichtsfreund Bd. XXIII 235 ff., XXIV 103 ff., 1349—1646. Neueres Feudenbuch, siehe Geschichtsfreund XXXIV 316—344.

Nr. 481.

c. 1347.

Isti sunt castrati et angni pertinentes ad coquinam. Primo in Phephincon datur agnus paschalis de curia.

Item in Adelfwile	I castratus
In Gonzwile	I „
„ Walde	I „
„ Thannon medius	„
„ Blasenbergh	I „
„ Nédorf	I „
„ Hiltifrieden	I „
„ Vrfwile	VI Castrati
„ Hochdorf	VIII „
„ Armenfe	VI „
„ Schongö	I castratus et VIII angni
„ Hegglingen	III castrati
„ Kúttingen	VI „
„ Wigertal	XIII „ et XXII angni.

Summa Castratorum, L II $\frac{1}{2}$ castrati

„ angnorum preter agnum paschalem, XXX angni.

Isti sunt porci pertinentes ad coquinam.

Primo in Hochdorf de curia II porci, vterque de VI solidis in purificatione.

Item de Gunterfmos vnder Eicholtron I porcus de VI solidis in festo omnium sanctorum.

(Durchgestrichen) In Baldwile I porcus de X solidis.

Item in Stephningen II porci, vterque de V solidis in festo S. Martini.

Item in Armenfee V porcos, singulos de V solidis, et VI porcos, singulos de II $\frac{1}{2}$ solidis.

In Esche I porcus de V solidis.

Item in Schongö I porcus de X solidis in festo Sancti Galli.

Item in Schongö I porcus pro quo dantur VII $\frac{1}{2}$ solidi in festo omnium sanctorum.

Item in Hegglingen I porcus de V solidis.

(Mit kleinerer Schrift): Item duo porci hūbales de officiatis mortuis.

In Kvétingen VI porci, finguli de VI folidis et I denario et II porci, vterque de II $\frac{1}{2}$ folidis.

Item in Phephinkon de Curia VI porcos, fingulos de II $\frac{1}{2}$ folidis, et III porcos, fingulos de V folidis.

Item in Phephinkon V porci hūbales, finguli de VII $\frac{1}{2}$ folidis et II porci, vterque de VI folidis.

Item in Swartzenbach I porcus de V folidis.

Item in Wigertal IIII porci, finguli de IIII folidis.

Item de Wigertal dantur ad coquinam XII folidi pro tribus porcellis.

Item de Ecclesia in Pheffinkon II porci hūbales de VII $\frac{1}{2}$ folidis denariorum.

Item de Ecclesia in Richental vnus porcus de Molendino ibidem, pro quo communiter solvitur | liber denariorum. (Mit kleiner Schrift) Item vnus porcus de VI folidis dat Linegger de Langnowe.

Summa porcorum et Denariorum pro porcis XLVIII porci et XX folidi denariorum minus VI denarii.

Item in Swarzenbach V porci finguli de V folidis, quos recipit Johannes de Winun pro tempore vite sue.

Liber Crinitus fol. 65, neue Zählung, alte 58. Wegen der in letzter Zeile erwähnten Prekarie vgl. oben Urkunde von 1302, 27. September und 1321, 13. Oktober.

Nr. 482.

1347, 17. Februar, Münster.

Uolrich von Ruoda, der Wirt von Münster, Namens seiner Ehefrau fel. und für deren Jahrzeit, vergabt an das Stift Münster ein Haus zu Münster und den Acker zem Eichholz und empfängt beide auf Lebenszeit wieder zu Lehen gegen einen jährlichen Zins von 6 Viertel Kernen und 2 Schilling.

Allen den die disen brief ansehent oder hōrent lesen, künde ich Uolrich von Ruoda der Wirt, burger ze Münster,

und vergihe öffentlich, Als Katherine wilent min | elich wirtin,
dur ir sele heiles willen zû irem Jarzit gegeben hatte, und
gab recht und redelich dem Gotzhus sant Michels ze Múnster,
des eygen si waz | das steinhus und gesesse ze Múnster, da ich
inne wonende bin, das ich da mit hand, willen, und gunst,
minem Jungherren Marqwartz und Hartmans | von Rûda der
eygen ich bin, das selbe hus und gesesse ufgeben han, an hand
des Erwirdigen mins gnedigen Herren Hern Jacobs von Rynach
Probstes ze | Múnster, an des . . Capitels und des Gotzhuses stat
ze Múnster, das es öch also von mir ufnam, mit der bescheidenheit,
das ich in dem selben huse und | gesesse beliben, und wonen
sol, die wile ich lebe, umbe sechs vierteil kernen, die ich den
egenanten minen Herren dem . . Probst dem . . Capitel und
| dem Gotzhus ze Múnster, da von Jerlich, zû miner egenanten
Husfrowen seligen Jarzit geben und richten sol, ane fürzog,
wand ich es öch von minen egenanten | herren mit den gedingen,
har wider emphanen han, ich han öch mit hand und gûnst
miner egenanten Jungherren gebracht an die egenante min
herren und das gotzhus | eigenschaft des obgenanten huses
und gesesses, und hab si ir öch gesetzt in nützlich und rûwig
gewer mit aller der sicherheit und gewarsami, worten und |
werken so dar zû horte und notdurftig was, und han öch
gelobt und gelob an disem brief, in der wise als da vor, für
mich und min erben, dis usge | bunge, und was da vor ge-
schriben stat, stete ze habende, und dar wider, mit gerichte
noch ane gerichte noch in kein weg tûn, noch schaffen getan
| noch ieman gehellen, der da wider tûn wôlti, und verzihe
mich öch mit gûter wissende, in der wise als vorgeschriben
stat, alles des rechten, vorderung | und ansprach so ich, min
erben oder ieman von unsern wegen, zû dem egenanten huse
und gesesse, haben oder gewinnen môchtin in kein weg, anders
danne | da vor umbe das lipding geschriben stat, und aller
gerichten, geistlicher und weltlicher rechten, friheiten, gewon-
heiten, uszügen, schirmungen der | stetten und des landes,
geschriben und ungeschriben, mit den ich min erben, oder
ieman von unsern wegen, nu oder hie nach, wider kein ding,

so | da vor geschriben stat, tûn oder komen môchtin, in dehein
weg ane alle geuerde, und mit namen, dem rechte, das da
spricht gemein verzihunge | veruahe nût. Ich vergihe öch und
erkenne, das ich zû dem acker zem Eichholtz der wilent was
vernlis seligen des Ammans der min dikgenanten wirtinen |
seligen sunderlich anhorte, und den si dem egenanten Gotzhus
ze Múnster, zû irem Jarzit öch beschikte, enkein recht han,
danne so verre, das ich in öch | die wile ich lebe, han und
niessen sol, umbe die zwen schilling phennig geltz, so dem
vorgenanten gotzhus dar abe jerlich gant, zû dem jarzite |
Heinrichs seligen vom Turne, und na minem tode ellenklich
vallen sol, an das dikgenant gotzhus ze Múnster, zû irem jarzit
sunderlich als | vorgeschriben stat, Har über ze urkünde und
sicherheit, wand ich eigens Ingesigels nût han, so hab ich
erbetten minen egenanten Jungherren Marquart | von Rûda, das
er sin ingesigel für mich henke an disen brief, dar under ich
mich binde in dirre sache, und öch die wisen, herren Johansen
den | Kriechen, ritter, und junkher Johans Hofmeisters von
Buttenkon, das die ze merer gezugnisse, wond si bi den vor-
geschribenen tegdingen warent | ir ingesigel öch henken an
disen brief, Ich Marquart von Rûda ein edelknecht vergihe,
das dü vorgeschribenen ding alle, mit miner und | mins
egenanten brüder Hartmans handen, wissende, und willen
beschehen und gewirtiget sint, und das es öch stete belibe, so
han ich für mich, minen | egenanten brüder, und unser beder
erben, und öch dur bette des egenanten Uolrichs von Rûda,
für in min Ingesigel gehenket an disen brief. Wir Johans |
Krieche ritter, und Johans Hofmeisters von Búttendon ein
edelknecht veriehen öch, das wir bi den vorgeschribenen teg-
dingen gewesen sint, und | des ze merer gezügnisse, han wir
dur bette der egenanten herren des . . Probstes und des . .
Capitels ze Múnster und öch Uolrichs von Rûda, unsri Inge |
sigel gehenket an disen brief. Dis geschach und wart dirr brief
geben ze Múnster, des Jares do man zalte von Gottes gebûrte
drûzehen | hundert, und sibem und vierzig Jar, an dem nechsten
Samstag vor sant Mathis tag des zwelfbotten. W.

Nr. 483.

1347, 21. Juni, Münster.

Die Herrn von Rynach gestatten die Verehlichung ihrer Leibeigenen Katharina von Hendschikon mit Gerung von Altwys, Leibeigenen des Stiftes Münster.

Allen dien die disen brief anfehent, lesent oder hörent lesen, künden wir Heinrich von Rynach | ein edelknecht, Wernher von Rynach, kylchherre ze Müspach und Johannis von Rynach ein edel | knecht, sin brüder und veriehen offenlich, daz wir Katharinen Rüdolfs von Hentzschinkon elichù | tochter, dù uns gemeinlich von eigenschaft angehōret erloubet haben vnd erlauben mit | difem brief, zû der e ze kommene mit Gerungen von Altwis, der ze Vilmeringen gefezzen ist und | von eigenschaft angehōret dien erwirdigen herren den probst und daz Capitel gemeinlich des | gotzhuses ze Múnster in Ergoi mit solichen gedingen, daz dù kint, dù si beidi mit einander ge- | winnent, gemein fullon sin des selben gotzhuses und unfer und unfer erben und daz ouch daz gotzhus und wir und unfer erben ein rechte genoffami mit einander haben fullen an dien | selben kinden. Und wan das uns und unfern erben un- schedlich ist, so fullen dù selben kint ir | vatter und ir mûter gût gemeinlich mit einander erben, als ob si uns funderlich angehortin. Und dez | ze einer bestetigûng haben unfer jngeligel für uns und unfer erben gehenket an disen brief, | der geben ist ze Münster an donrstag vor sant Johans tag ze sungichten nach gots gebürte | tusent drühundert viertzig iaren und danach in dem sibenden iare.

Das Siegel Heinrichs von Rinach hängt gut erhalten, die übrigen fehlen. Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe. B.

Nr. 484.

1347, 31. Juli, in castro Ruoba.

Dotatio altaris in ecclesia Ruoda per Marquardum et Hartmannum de Ruoda, fratres, armigeros filios legitimos strenui quondam militis D. Hartmanni de Ruoda.

„pium desiderium genitoris exequi fideliter cupientes.“
Rector ecclesiae ist Bruno: „natus Rudolphi Bruno de Turego,
armig.“

Sie gaben: 1 scoposa im Eya,
argrum in Gunzewile
1 scop. in Kulmbrowe.

Bonum Heinrici de Eschibach. —

Archivii Einsidlensis volumen nonum 1646.

Nr. 485.

1347, 26. September, Schaffhausen.

Herzogin Johanna anerkennt die Bestätigung des Vertrags durch Herzog Leopold sel. zwischen Hohenrain und Münster betr Holzhau und Weidgang im Kleinwald einerseits und denen von Ruotzingen, Bürglen und Urswil andererseits.

Wir Johanna von gots gnaden Hertzogin ze Oesterreich ze Styrmarch und ze Kernden veriehen | und tûn kunt offentlich, mit disem brief umb den stos und die mîzzehellong die | wilent gewesen ist, zwischent unserm lieben brüder seligen Hertzog Lûpolten, und die erbarn | lûten dem Probst, und dem Capitel ze Münster von des dorfes wegen Urswil, ein halp | und dien geistlichen lûten . . dem Commendur und dem Convent gemeinlich des huses ze | Honrein, sant Johans ordens anderhalb, von ir dörfer und lûten wegen, ze Rüssingen | und ze Bürglen, umb holtzhowe wunne und weide dez klein waldes, der selb stoz, | und die missehellong, von beiden teilen gesetzet wart ze scheidenne uf den edeln man | unsern getruwen Heinrichen seligen von Griessenberg ze dien ziten, unsern Lantuogt in Ergöi, | der ouch darumb mit sinem offennen brief usgesprochen hat den selben usspruch | ouch der vorgeante unser bruder selig Hertzog Lûpolt mit sinem brief bestet hat. | Daz ouch wir dazu unsern gunst und willen gegeben haben, und geben ouch mit | disem brief, und besteten ez ouch, in allem dem masse als des selben unsers brüders seligen | und Heinrichs seligen von Griessenberg briefe bewisent die si darumb geben hant, und | gebieten ouch ernstlich mit disem brief unserm

vogt von Rotenburg, wer der ie zu dien | ziten ist. daz er da wider nüt tuo, noch tûn lazze und ouch, ietwederem teil, uf sinem | rechten nach sag der vorgeanten briefen, von unsert wegen schirme, mit urkund | ditz briefs, der geben ist ze Schafhusen, an Mitichen vor sant Michels tag, videlicet | Anno domini Millesimo CCC^oXL septimo. W.

Siegel der Herzogin Johanna. Original im Luz. Staatsarchiv. (Archiv Hohenrain).

Gedruckt im Geschichtsfreund XX, 318.

Nr. 486.

1348, 28. Febr. (Donrftag nach fant Mathis) Münster.

Hartman von Rûda, korherre ze Münfter, verkauft an Claus Zender, Bürger zu Aarau, 2 Schupofen in Reitnau „dero ift eine erbe von dem Gotzhus ze Münfter, mit eim schillig phenig genger ze Ergö, vnd gilt Jerlich ein malter dinkeln vnd ein malter habern, buwet Anna Nüdorf“, die andere ist Erbe von der Kapelle auf der Burg Lenzburg.

Siegler: der Verkäufer.

Schloßarchiv Hallwil.

Nr. 487.

1348, 18. März.

Aeltestes Jahrzeitbuch, letztes Blatt.

Jakob von Rinach, Propst und Kapitel von Münster erlassen eine Verordnung, daß die in den Bädern sich befindlichen Chorherren an den Jahrzeitgefallen Anteil haben sollen; der Schluß des stark beschädigten Fragmentes fehlt.

Nos Jacobus de Rinach prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronenfis, Constantienfis dyocesis, vniuersis et singulis quorum interest vel quomodolibet intererit, volumus esse notum. Quod cum iuxta apostoli sententiam dignum et rationi hominum consonum, vt qui in laboribus etiam consolationis sint focii, et inde recreatio honesta et medela licita

Nos in generali nostro capitulo vnanimiter
 . statuimus ac tenore presentium ordinamus, ut de cetero . . .
 vtilitatibus, qui pro tempore fuerint dicte Ecclesie nostre Bero-
 nensis anniuersariis licentiam balneandi ibique ad
 minus decem dierum

Am Schluß des roten Jahrzeitbuches. Der Schluß lautet
 wahrscheinlich:

. . . . aliunde provenientes et dari solitos percipiat, que
 perciperat vel deberet percipere si presens divinis omnibus
 interesset, et in huius rei robur ac observantie perpetue firmi-
 tatem hoc presens nostrum statutum inscribi fecimus libro vite.
 Actum in nostro capitulo, vt prefertur (!) anno domini
 M^oCCC^oX^oLVIII^o, feria tertia post dominicam qua cantabatur
 Reminiscere in ecclesia.

Liber crinitus fol. 47.

Nr. 488.

1348, 17. Mai.

Elisabetha von Baldegg, Witwe Hartmanns seligen, über-
 gibt mit Zustimmung ihres Sohnes Johann von Baldegg, Chor-
 herrn zu Münster, und ihres Vogtes Andreas von Rotenburg
 dem Kloster Engelberg zur Jahrzeitstiftung für Heinrich Kremer
 3 Mütt jährlichen Zinses ab Gütern in Nunwyl.

Siegler mit Andreas von Rotenburg, Elisabeth von Baldegg
 und ihr Sohn Johann, Chorherr zu Münster.

Original in Engelberg. Gedruckt im Geschichtsfreund LIII,
 157—159.

Nr. 489.

1348, 5. September (Freitag nach St. Verena.)

Luzern, am Fischmarkt.

Johann Negelli, Heinrich Erni, Ulrich Erni, Ulrich und
 Rudolf Negellin, Johann Mercha, Johann von Krisnegg, Ulrich
 und Burkard Wernlinger schwören wegen ihrer Gefangenschaft

in Luzern Urfehde und geloben an die Bürger keine weiteren Anforderungen zu stellen.

Siegler: der erwidige Her Jacob von Rinach, Probst ze Münster.

Das Siegel hängt beschädigt.

Staatsarchiv Luzern.

Nr. 490.

1348, 29. Oktober, Münster.

Das Kapitel Münster stellt eine Prozeßvollmacht wegen der Zehnten der Kirche Magden aus.

Nos — — Capitulum Canonorum Ecclesie Beronenfis, Constantienfis dyecesfis. Notum esse volumus vniuerfis, Quod nos litem motam inter | honorandum dominum nostrum dominum Jacobus de Rynach, nostrum prepositum, et Rectorem Ecclesie in Magton nostri patronatus, Basiliensfis dyocesfis, | ex vna et religiosas dominas Abbatissam et Conuentum Monasterii in Olsperg, Cyftercienfis ordinis, eiusdem dyocesfis, ex parte altera, coram | domino — — Custode Ecclesie sancti Petri Basiliensi, Iudice vnico a sede apostolica sub certa forma, eoque de bonis delegato, virtute | quarumdam decimarum eiusdem parochie in Magton, in nos et nostrum — — Capitulum suscepimus et suscepimus per presentes, ipsam nostris | et — — Capituli dumtaxat expensis et sumptibus terminandum. Et in huius rei euidentiam, nos Canonici predictae Ecclesie | figillum nostri Capituli pendi fecimus ad presentes. Datum et actum Berone, anno domini M^oCCC^oXLVIII^o, feria quarta proxima | post festum beatorum Symonis et Jude apostolorum, Indictione II.

Das Kapitelsiegel hängt.

Nr. 491.

1348, 4. Dezember, Zürich.

Propst Jakob von Rynach vergabt dem Stift Münster Leibeigene.